

Anzug betreffend mobiler Solar-Park im öffentlichen Raum

22.5520.01

Bedingt durch Klimawandel und Energiekrise müssen wir erneuerbare Energien fördern. Im Vordergrund steht die Photovoltaik. Elektrische Energie muss künftig vermehrt durch Sonneneinstrahlung erzeugt werden.

Unser Kanton kann und muss auch Beiträge zur Erzeugung von Energie mit Hilfe der Sonne leisten. Bereits gibt es Forderungen der Politik und Absichtsbekundungen des Kantons.

Es wäre vorteilhaft, wenn auch grossflächigere Photovoltaik-Anlagen erstellt werden könnten. Da der verfügbare Raum im Kantonsgebiet begrenzt ist und Nutzungskonkurrenz für geeignete Flächen zu erwarten ist, muss geprüft werden, ob Anlagen erstellt werden können, die nur für beschränkte Zeit an einem Standort platziert werden und danach andernorts aufgebaut werden können. Mobile Anlagen, die nicht während langer Zeit am gleichen Standort sind, können die Akzeptanz der Nutzung einer grösseren Fläche mit Solar-Panels im städtischen Raum erhöhen.

Beispiele von geeigneten Arealen auf Kantonsgebiet wären die Fläche neben der Bäumlhofstrasse zwischen Basel und Riehen, unbewaldete Flächen in den Langen Erlen, Riehen und Bettingen, in der Wintersaison die Areale der Gartenbäder, Bahndämme, Flächen im Hafenaerial und auf dem Bruderholz.

Auch ausserkantonale Grundstücke im Eigentum des Kantons könnten temporär dem Zweck der Erzeugung von elektrischer Energie zugeführt werden.

Die Unterzeichneten bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- ob grossflächige Photovoltaik-Anlagen beschafft werden können, die an wechselnden Standorten platziert werden können.
- ob Areale innerhalb und ausserhalb des Kantons bezeichnet werden können, die als temporäre Standorte mobiler Solar-Parks geeignet sind.

Annina von Falkenstein, Michael Hug, Catherine Alioth, Lydia Isler-Christ, Raoul I. Furlano, Jeremy Stephenson, Thomas Müry, Philip Karger, Lukas Faesch, Nicole Strahm-Lavanchy, Daniel Hettich, André Auderset, Olivier Battaglia, Alex Ebi, Corinne Eymann-Baier